

Warum – Kloster?

Warum Senioren-KLOSTER ?

Über Jahrhunderte haben sich die Klöster als sehr stabile Gemeinschaftsform bewiesen.

Und die im Klosterleben erprobten Grundlagen passen sehr gut für ein gemeinsames Leben im Alter ohne Geld.

Zudem ist Altersarmut kein "Betriebsunfall" unserer Gesellschaft – sondern die logische Folge eines Systems, dass auf Egoismus und Habgier sowie auf der Ausbeutung von Mitmenschen und Natur gründet.

Wegen dieser "Grundlagen" werden alle auf dem Solidaritätsprinzip beruhenden Strukturen massive Probleme bekommen: Arbeitslosen-, Sozial-, Kranken- und Rentenversicherung wie auch die Familien. Unsere Gesellschaft wird zunehmend a-sozialer und egoistischer. Die Kranken, Schwachen, Alten und Arbeitslosen bleiben auf der Strecke.

In der Idee des Kloster realisiert sich dagegen ein anderer Wertekanon: Solidarität, Nächstenliebe, Besitzlosigkeit, Demut, ...

Besitzlosigkeit ... statt Armut

Besitzlosigkeit ist der freie Entschluss, auf das Anhäufen von Gütern zu verzichten und sich mit dem Notwendigen zufrieden zu geben. In dem Wissen, dass das "letzte Hemd keine Taschen hat".

Gemeinschaftsbesitz ersetzt Privateigentum.

Ein Zimmer mit Schrank, Stuhl und Bett reicht einem, da das Leben in Gemeinschaftsräumen oder draußen in der Natur stattfindet.

Demut

Unsere westliche Zivilisation leidet unter der Überbewertung unserer Existenz und unserer intellektuellen Fähigkeiten. Demut bedeutet dagegen, sich der Bedeutungslosigkeit der eigenen Existenz bewusst zu sein.

Demut heißt, das Wohl der Gemeinschaft über das eigene zu stellen.

Demut bedeutet Toleranz gegenüber den Fehlern und Schwächen der Mitmenschen – im Wissen um die eigenen Fehler.

Demut beinhaltet Schweigen statt Geschwätzigkeit.

Bescheidenheit

Sich zu bescheiden, mit dem notwendigen auszukommen, statt nach immer mehr Konsum zu streben.

Denn "wem das genügende nicht genügt, dem wird nichts genügen", sagt schon Epikur

Arbeit / Engagement

Arbeit und Engagement sind nicht nur Last und Beschwerneis, sondern sinnstiftende Elemente im Leben – auch im Alter.